

STADT BURGDORF



3. Finanzbericht 2016

Stand

IV. Quartal 2016

Finanzbericht der Stadt Burgdorf zum 31.12.2016

Der vorliegende Finanzbericht der Stadt Burgdorf zum 31.12.2016 basiert auf der Grundlage des aktuellen Rechnungswesens und soll einen Überblick über den Stand der Haushaltsausführung 2016 geben und gleichzeitig anhand der (z. T. vorläufigen) Rechnungsergebnisse der Jahre 2010 bis 2015 über die Entwicklung der einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten seit der Einführung der Doppik bei der Stadt Burgdorf informieren.

Zu diesem Zweck wurde eine Prognose sowohl der Entwicklung der Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen als auch der Gesamtergebnisrechnung 2016 erstellt. Zur Beurteilung der Zahlen sind darüber hinaus im Bericht verschiedene relevante Finanzkennzahlen sowohl auf Grundlage der vorliegenden Jahresabschlüsse 2010 bis 2013 und der vorläufigen Jahresabschlüsse 2014 und 2015 als auch bezogen auf die aktuelle Prognose zum Stichtag 31.12.2016 errechnet worden.

Da die Jahresabschlüsse der Vorjahre und somit auch die Schlussbilanzen noch nicht endgültig fertiggestellt sind, enthält der vorliegende Finanzbericht noch keine Aussagen und Kennzahlen zur Entwicklung der Vermögenslage.

Vorbemerkung

Bei den Angaben im Finanzbericht zur Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes 2016 handelt es sich in einigen Fällen noch um Prognosen und Einschätzungen und noch nicht um feststehende Zahlen / Fakten. Die Prognose legt den Ist-Zustand zum 31.12.2016 zugrunde und schätzt die Entwicklung bis zum Abschluss des Rechnungsjahres 2016 ab, wobei in einigen Fällen die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Ergebnishaushaltes von den Prognosen abweichen können.

Die Daten „Stand 31.12.2016“ enthalten noch keine Abschreibungen auf das Anlagevermögen (lediglich Abschreibungen auf Forderungen u. ä.) und Auflösungserträge aus Sonderposten. Die entsprechenden Buchungen werden erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten durchgeführt. Gleichwohl sind die entsprechenden Aufwendungen und Erträge sowohl in den Ansätzen als auch in den Prognosen 2016 enthalten.

Zusammenfassung

Auch im IV. Quartal 2016 hält die positive Entwicklung an.

Aktuell kann im Ergebnishaushalt gegenüber der Planung mit einem um 4,4 Mio. € verbesserten Ergebnis gerechnet werden. Gegenüber dem letzten Quartal hat sich die Hochrechnung nochmals um 1,8 Mio. € verbessert, insbesondere aufgrund von Mehrerträgen im ordentlichen Haushalt bei den Steuern und den Zuwendungen / allgemeinen Umlagen und durch Minderaufwendungen beim Personal, bei den Sach- und Dienstleistungen und bei den Transferaufwendungen.

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von + / - einer Einheit (€, T€, Mio. €, % etc.) auftreten.

Entwicklung der Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen
Prognose für 2016

Tabelle 1

	Ansatz 2016 €	Stand 31.12.16 €	Prognose 2016 €	Differenz Ansatz / Progn. €
<u>Erträge</u>				
Grundsteuer A	157.000	152.463	152.400	-4.600
Grundsteuer B	5.180.000	5.211.123	5.211.100	+31.100
Gewerbesteuer	7.000.000	8.305.320	8.305.300	+1.305.300
Gemeindeanteil Einkommensteuer	13.444.000	13.413.049	13.455.000	+11.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	758.100	757.407	757.400	-700
Vergnügungssteuer	320.000	386.305	420.000	+100.000
Hundesteuer	135.000	140.841	140.800	+5.800
Schlüsselzuweisung	8.367.100	8.455.360	8.455.300	+88.200
Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	816.800	821.352	821.300	+4.500
Summe der allg. Deckungsmittel	36.178.000	37.643.220	37.718.600	+1.540.600
<u>Aufwendungen</u>				
Gewerbesteuerumlage	1.073.400	1.168.691	1.258.400	+185.000
Regionsumlage	12.086.600	12.046.227	12.046.200	-40.400
Entschuldungsumlage	58.900	61.144	61.100	+2.200
Summe der Aufwendungen	13.218.900	13.276.062	13.365.700	+146.800
<u>Überschuss</u>	<u>22.959.100</u>	<u>24.367.158</u>	<u>24.352.900</u>	<u>+1.393.800</u>

Erläuterungen zu größeren Veränderungen Ansatz / Prognose:

Die Einnahmen aus der Grundsteuer B sind weitgehend konjunkturunabhängig und steigen mit einer zunehmenden Besiedelung der Flächen kontinuierlich an. Der Planansatz für das Jahr 2016 liegt bei 5.180.000 € und wird um rd. 31 T€ überschritten.

Das Gewerbesteueraufkommen des Jahres 2016 hat sich im letzten Quartal erneut verbessert und liegt jetzt um 1,3 Mio. € über dem Planansatz von 7 Mio. €. Insbesondere nachträgliche Veranlagungen u. a. aus Betriebsprüfungen führen zu diesem positiven Ergebnis.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde der Ansatz auf Grundlage der Steuerschätzung vom November 2015 gebildet; aufgrund der vorliegenden Abrechnung für das Jahr 2016 ergeben sich Mehrerträge in Höhe von 11.000 €.

Aufgrund gestiegener Einspielergebnisse in Spielhallen und der vom Rat beschlossenen Erhöhung des Steuersatzes liegen die prognostizierten Vergnügungssteuererträge zum Jahresende um 100.000 € über dem Ansatz von 320.000 €.

Bei der Bildung des Ansatzes für die Schlüsselzuweisung wurde der vom Landesamt für Statistik vorgegebene vorläufige Grundbetrag von 934,70 € und eine Einwohnerzahl von 29.748 zugrunde gelegt. Der tatsächliche (aufgrund des Nachtragshaushaltsgesetzes 2016 Neuberechnete) Grundbetrag für 2016 liegt bei 937,40 €.

Entwicklung der Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen Prognose für 2016 – Vergleich Vorjahre

Tabelle 2

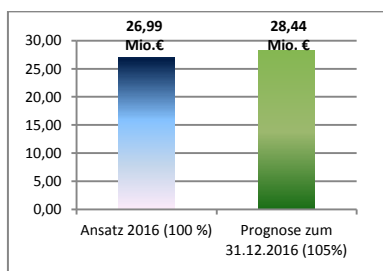
	Ergebnis 2010 T€	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	vorl. Ergebnis 2013 T€	vorl. Ergebnis 2014 T€	vorl. Ergebnis 2015 T€	Prognose 2016 T€
Grundsteuer A	133	141	138	146	149	156	153
Grundsteuer B	4.279	4.459	4.540	4.632	4.828	5.189	5.211
Gewerbsteuer	6.667	5.514	6.349	5.854	6.752	7.635	8.305
Gemeindeanteil Einkommensteuer	9.232	9.972	11.101	11.841	12.714	13.058	13.455
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	553	587	608	616	629	735	757
Vergnügungssteuer	210	220	284	309	331	396	420
Hundsteuer	122	123	132	138	139	137	141
Schlüsselzuweisung	5.202	5.633	7.659	7.557	8.503	8.221	8.455
Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches	729	734	744	759	765	799	821
Summe der allg. Deckungsmittel	27.127	27.383	31.555	31.852	34.810	36.326	37.719
Gewerbsteuerumlage	1.166	844	1.024	900	1.181	1.123	1.258
Regionsumlage	10.986	11.298	11.615	11.335	11.565	12.049	12.046
Entschuldungsumlage	0	0	57	57	57	59	61
Summe der Aufwendungen	12.152	12.142	12.696	12.292	12.803	13.231	13.366
<u>Überschuss</u>	<u>14.975</u>	<u>15.241</u>	<u>18.859</u>	<u>19.560</u>	<u>22.007</u>	<u>23.095</u>	<u>24.353</u>

Entwicklung des Ergebnishaushalts
Prognose für 2016

Tabelle 3

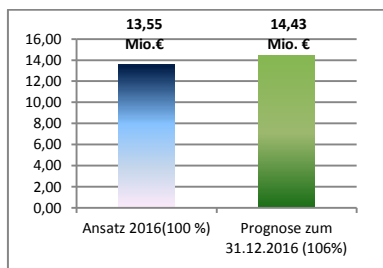
	Ansatz 2016	Stand 31.12.2016	Prognose 2016	Differenz Plan / Progn.		
	€	€	€	€	%	
<u>Ordentliche Erträge</u>						
1. Steuern und Abgaben	26.994.100	28.366.508	28.442.000	+1.447.900	+5,4	↑
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.551.900	14.256.612	14.425.000	+873.100	+6,4	↑
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	1.680.400	0	1.700.000	+19.600	+1,2	↔
4. sonstige Transfererträge	343.200	1.883.382	1.885.000	+1.541.800	+449,2	↑
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	6.859.900	7.777.704	7.850.000	+990.100	+14,4	↑
6. privatrechtliche Entgelte	4.819.000	736.911	760.000	-4.059.000	-84,2	↓
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.521.900	1.913.352	2.500.000	-1.021.900	-29,0	↓
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	101.700	87.414	95.000	-6.700	-6,6	↓
9. aktivierte Eigenleistungen	15.100	477	15.100	+0	+0,0	↔
10. Bestandsveränderungen	0	0	0	+0	+0,0	↔
11. sonstige ordentliche Erträge	1.635.800	1.581.226	1.700.000	+64.200	+3,9	↑
12. Summe ordentliche Erträge	59.523.000	56.603.586	59.372.100	-150.900	-0,3	↔
<u>Ordentliche Aufwendungen</u>						
13. Aufwendungen für aktives Personal	20.890.900	19.877.561	20.750.000	-140.900	-0,7	↔
14. Aufwendungen für Versorgung	800	743	800	0	+0,0	↔
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.493.700	8.730.688	9.300.000	-4.193.700	-31,1	↑
16. Abschreibungen	4.672.100	111.645	5.600.000	+927.900	+19,9	↓
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	877.200	626.421	630.000	-247.200	-28,2	↑
18. Transferaufwendungen	22.266.200	21.155.093	21.750.000	-516.200	-2,3	↔
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.102.400	1.613.442	1.900.000	-202.400	-9,6	↑
20. Summe ordentliche Aufwendungen	64.303.300	52.115.592	59.930.800	-4.372.500	-6,8	↑
21. ordentliches Ergebnis	-4.780.300		-558.700	+4.221.600	-88,3	↑
22. außerordentliche Erträge	326.000	916.364	820.000	+494.000	+151,5	↑
23. außerordentliche Aufwendungen	0	312.359	320.000	+320.000	+100,0	↓
24. außerordentliches Ergebnis	326.000		+500.000	+174.000	+53,4	↑
= Jahresergebnis Überschuss (+), Fehlbetrag (-)	-4.454.300		-58.700	+4.395.600	-98,7	↑

zu Zeile 1 – Steuern und Abgaben



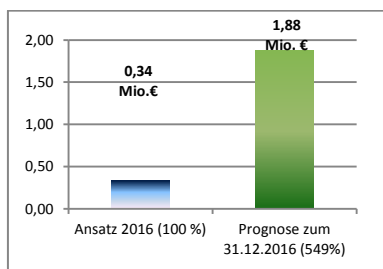
Die Mehrerträge ergeben sich im Wesentlichen bei der Gewerbesteuer und der Vergnügungssteuer, beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist mit Mindererträgen zu rechnen (s. a. Tabelle 1).

zu Zeile 2 – Zuwendungen und allgemeine Umlagen



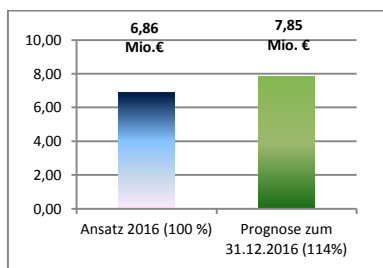
Neben dem Mehrertrag bei der Schlüsselzuweisung ergeben sich auch bei den Zuweisungen für den Jugendhilfekostenausgleich und die Schulsozialarbeit Mehrerträge.

zu Zeile 4 – Sonstige Transfererträge



Der Großteil der Mehrerträge ergibt sich durch die Sollstellung sämtlicher offener Transfererträge im Bereich UVG; da die meisten dieser Forderungen aber nicht realisierbar sind, muss hierfür eine entsprechende Wertberichtigung erfolgen (s. lfd. Nr. 16 Abschreibungen auf Forderungen). Außerdem ergeben sich Mehrerträge bei den Zuweisungen von Sozialleistungsträgern.

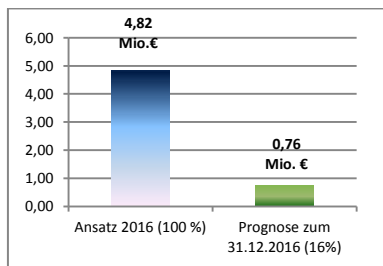
zu Zeile 5 – Öffentlich-rechtliche Entgelte



Bei den Verwaltungsgebühren liegt das Ergebnis 2016 lt. Prognose in Höhe der veranschlagten Ansätze.

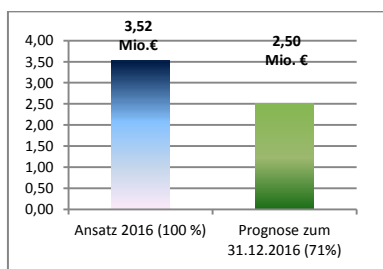
Bei den Benutzungsgebühren ergeben sich Mehrerträge im Bereich der Flüchtlingsunterbringung (bisher als Mieten unter den privatrechtlichen Entgelten veranschlagt) und bei der Abwasserbeseitigung.

zu Zeile 6 – Privatrechtliche Entgelte



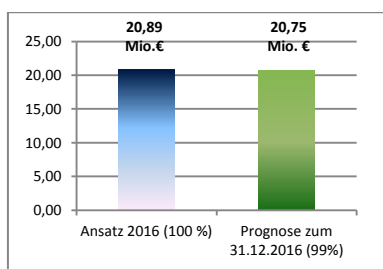
Die prognostizierten Mindererträge ergeben sich im Wesentlichen im Bereich der Mieterträge für die Flüchtlings- / Asylbewerberunterbringung. Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der vorsorglich im Haushalt bereitgestellten Mittel nicht in Anspruch genommen werden muss. Dadurch ergeben sich auf der Aufwandsseite entsprechende Minderaufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen und den Abschreibungen.

zu Zeile 7 – Kostenerstattungen und Kostenumlagen



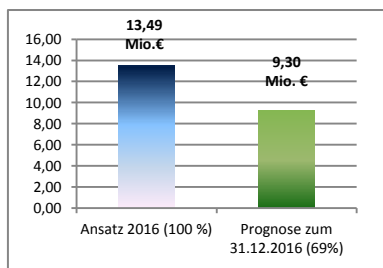
Die Mindererträge ergeben sich überwiegend im Bereich der sozialen Hilfen; den Mindererträgen stehen entsprechende Minderaufwendungen im Bereich der Transferaufwendungen entgegen.

zu Zeile 13 – Aufwendungen für aktives Personal



Aufgrund der Entwicklungen im Personalbereich kann von Minderaufwendungen in Höhe von 141 T€ ausgegangen werden (*Lfd. Personalaufwendungen -217 T€; Zuführungen zu Rückstellungen +76 T€*).

zu Zeile 15 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen



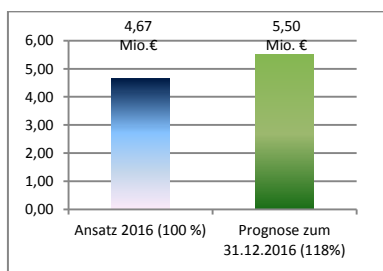
Die Sach- und Dienstaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

Bezeichnung	Ansatz
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	3.015.100 €
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	755.100 €
Mieten und Pachten	2.864.400 €
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.800.100 €
Haltung von Fahrzeugen	353.800 €
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	214.100 €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.928.600 €
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	562.500 €
Summe	13.493.700 €

Die prognostizierten Minderaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen im Bereich der Flüchtlingsunterbringung. Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der vorsorglich im Haushalt bereitgestellten Mittel nicht in Anspruch genommen werden muss. Dadurch ergeben sich auf der Ertragsseite entsprechende Mindererträge bei den privatrechtlichen Entgelten.

Darüber hinaus ergeben sich wie in den Vorjahren durch eine restriktive Haushaltsbewirtschaftung in den Fachabteilungen und durch die Vorgaben im Haushaltssicherungskonzept (globale Minderaufwendungen) weitere Einsparungen.

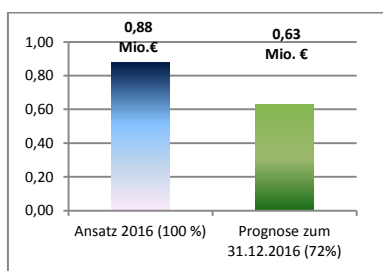
zu Zeile 16 – Abschreibungen



Die Mehraufwendungen ergeben sich bei den Abschreibungen auf Forderungen (s. a. lfd. Nr. 4).

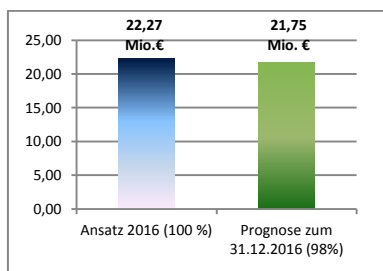
	Ansatz	Ergebnis
<i>Abschreibungen auf</i>		
- immaterielles Vermögen u. Sachvermögen	4.502 T€	4.505 T€
- Finanzvermögen	170 T€	995 T€

zu Zeile 17 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen



Durch das niedrige Zinsniveau und die Nichtaufnahme von Investitionskrediten und Liquiditätskrediten im erwarteten Umfang ist der Zinsaufwand entsprechend geringer.

zu Zeile 18 – Transferaufwendungen



Die Transferaufwendungen der Stadt gliedern sich wie folgt auf die Teilhaushalte auf:

TH	Bezeichnung	Ansatz
1	Stabstellen / Overhead	58.500 €
2	Allgemeine Verwaltung	4.000 €
3	Schule, Kultur und Sport	1.097.000 €
4	Jugend und Soziales	7.752.000 €
5	Finanzen und Personal	13.235.900 €
7	Ordnung u. Brandschutz	43.200 €
8	Stadtplanung, Bauordnung, Umwelt	71.800 €
9	Tiefbau, Straßen, Verkehr, Grünflächen	3.800 €
	Summe	22.266.200 €

Aufgrund eines besseren Jahresergebnisses 2015 beim Hallen- / Freibad und durch einen höheren Beteiligungsertrag der Stadtwerke verringert sich der an die WBB zu zahlende Zuschuss um rd. 180 T€.

Mehraufwendungen ergeben sich bei der Gewerbesteuerumlage und bei der Jugendhilfe.

Entwicklung des Ergebnishaushalts

Prognose für 2016 – Vergleich Vorjahre

Tabelle 4

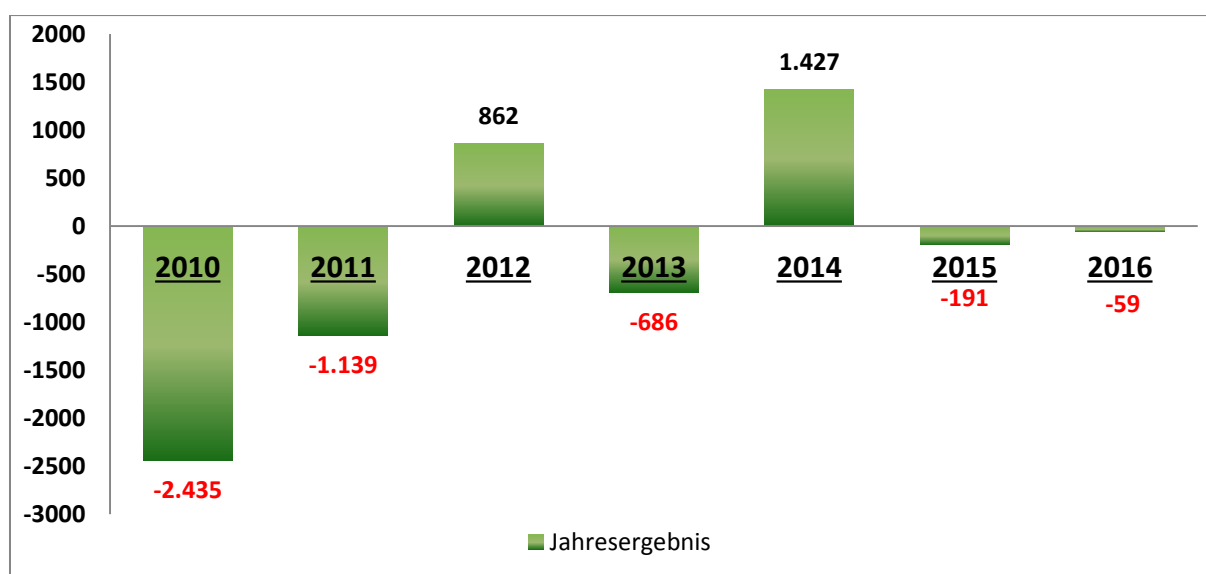
(Angaben in TEuro)	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Vorl. Ergebnis 2014	Vorl. Ergebnis 2015	Prognose 2016
<u>Ordentliche Erträge</u>							
1. Steuern und Abgaben	21.195	21.016	23.153	23.534	25.541	27.305	28.442
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.059	10.124	12.828	12.287	13.545	13.505	14.425
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	1.294	1.342	1.379	1.478	1.821	1.750	1.700
4. sonstige Transfererträge	464	533	535	499	531	667	1.885
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	5.378	5.596	6.730	6.763	6.471	6.915	7.850
6. privatrechtliche Entgelte	556	617	795	722	713	857	760
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.683	5.875	5.415	5.418	3.756	1.874	2.500
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	172	162	144	136	121	165	95
9. aktivierte Eigenleistungen	92	189	88	154	144	187	15
10. Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
11. sonstige ordentliche Erträge	2.831	2.128	2.079	1.801	1.755	2.118	1.700
12. Summe ordentliche Erträge	45.724	47.581	53.146	52.793	54.397	55.343	59.372
<u>Ordentliche Aufwendungen</u>							
13. Aufwendungen für aktives Personal	15.524	16.049	16.399	17.922	17.595	19.210	20.750
14. Aufwendungen für Versorgung	2	1	1	239	137	1	1
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.312	7.272	8.417	8.503	8.119	9.248	9.300
16. Abschreibungen	3.955	4.425	3.767	3.960	4.388	5.059	5.600
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	619	689	612	567	620	692	630
18. Transferaufwendungen	20.771	21.351	23.076	22.093	21.759	20.640	21.750
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	1.499	1.469	1.594	1.311	1.534	1.529	1.900
20. Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO	0	0	0	0	0	0	0
21. Summe ordentliche Aufwendungen	48.682	51.257	53.865	54.595	54.151	56.379	59.931
22. ordentliches Ergebnis	-2.958	-3.676	-718	-1.803	+246	-1.036	-559
22. außerordentliche Erträge	551	2.564	1.696	1.490	1.474	1.922	820
23. außerordentliche Aufwendungen	29	27	116	373	293	1.077	320
24. außerordentliches Ergebnis	+523	+2.537	+1.580	+1.117	+1.181	+845	+500
= Jahresergebnis Überschuss (+), Fehlbetrag (-)	-2.435	-1.139	+862	-686	+1.427	-191	-59

Entwicklung des Ergebnishaushalts
Vergleich Haushalt / Rechnungsergebnisse

Tabelle 5

	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€	gesamt T€
<u>Ordentliches Ergebnis</u>								
Plan	-7.928	-8.187	-5.856	-4.334	-4.484	-4.315	-4.780	-39.884
Ist*	-2.958	-3.676	-718	-1.803	246	-1.036	-559	-10.504
Differenz (Ergebnisverbesserung)	4.970	4.511	5.138	2.531	4.730	3.279	4.221	29.380
<u>Außerordentliches Ergebnis</u>								
Plan	1.570	1.496	1.336	889	919	376	326	6.912
Ist*	523	2.537	1.580	1.117	1.181	845	500	8.283
Differenz (Ergebnisverbesserung)	-1.047	1.041	244	228	262	469	174	1.371
<u>Jahresergebnis</u>								
Plan	-6.358	-6.691	-4.520	-3.445	-3.565	-3.939	-4.454	-32.972
Ist*	-2.435	-1.139	+862	-686	+1.427	-191	-59	-2.221
Differenz (Ergebnisverbesserung)	3.923	5.552	5.382	2.759	4.992	3.748	4.395	30.751

* Ist = 2010 bis 2014 Ergebnisse, 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse



Ergebnishaushalt Überschüsse / Fehlbeträge (Angaben in T€)

Entwicklung des Finanzhaushalts - Prognose für 2016

Tabelle 6

	Ansatz 2016	Stand 31.12.2016	Differenz
	€	€	€
<u>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>			
1. Steuern und Abgaben	26.870.900	28.164.617	+1.293.717
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.551.900	14.315.255	+763.355
3. sonstige Transfereinzahlungen	343.200	739.728	+396.528
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	6.859.900	7.992.027	+1.132.127
5. privatrechtliche Entgelte	4.819.000	764.465	-4.054.535
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.521.900	2.502.045	-1.019.855
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	95.700	93.547	-2.153
8. Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0	0	+0
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.508.100	1.911.794	+403.694
10. Summe Einzahl. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	57.570.600	56.483.479	-1.087.121
<u>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>			
11. Auszahlungen für aktives Personal	20.104.900	19.668.208	-436.692
12. Auszahlungen für Versorgung	800	743	-57
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.434.300	9.382.966	-4.051.334
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	877.200	626.820	-250.380
15. Transferauszahlungen	22.266.200	21.431.507	-834.693
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.102.200	1.913.487	-188.713
17. Summe Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit	58.785.600	53.023.731	-5.761.869
18. Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.215.000	+3.459.748	+4.674.748
<u>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>			
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	497.800	210.500	-287.300
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	284.500	171.498	-113.002
21. Veräußerung von Sachvermögen	690.000	265.377	-424.623
22. Finanzvermögensanlagen	0	0	0
23. Sonstige Investitionstätigkeit	163.600	160.347	-3.253
24. Summe Einzahl. aus Investitionstätigkeit	1.635.900	807.721	-828.179
<u>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</u>			
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.525.000	3.453.876	+1.928.876
26. Baumaßnahmen	23.831.700	7.816.025	-16.015.675
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.039.600	1.595.980	-443.620
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0	164.264	+164.264
29. Aktivierbare Zuwendungen	16.900	49.434	+32.534
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0
31. Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	27.413.200	13.079.579	-14.333.621
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-25.777.300	-12.271.857	+13.505.443

Aus dem Haushaltsjahr 2015 wurden rd. 12,7 Mio. € für Auszahlungen für Investitionstätigkeit im Jahr 2016 übertragen.

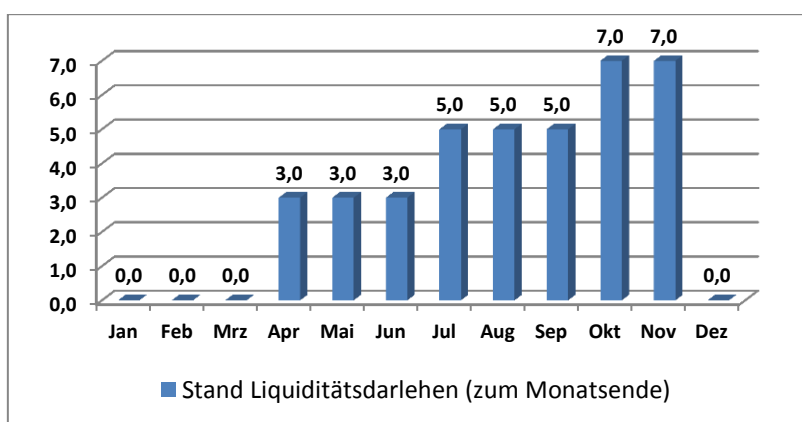
Liquiditätskredite

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 bestanden bei der Stadt Burgdorf keine Liquiditätskredite. Im Laufe des Jahres 2016 wurden für folgende Zeiträume Liquiditätskredite aufgenommen:

07.04.2016 – 31.05.2016	3.000.000,00 €
01.06.2016 – 30.11.2016	3.000.000,00 €
20.07.2016 – 30.11.2016	2.000.000,00 €
13.10.2016 – 30.11.2016	2.000.000,00 €

Es mussten im Jahr 2016 lediglich 28,91 € an Zinsen für Liquiditätskredite gezahlt werden.

Die Zinserträge für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 lagen bei 2.798,58 €.



Investitionsdarlehen

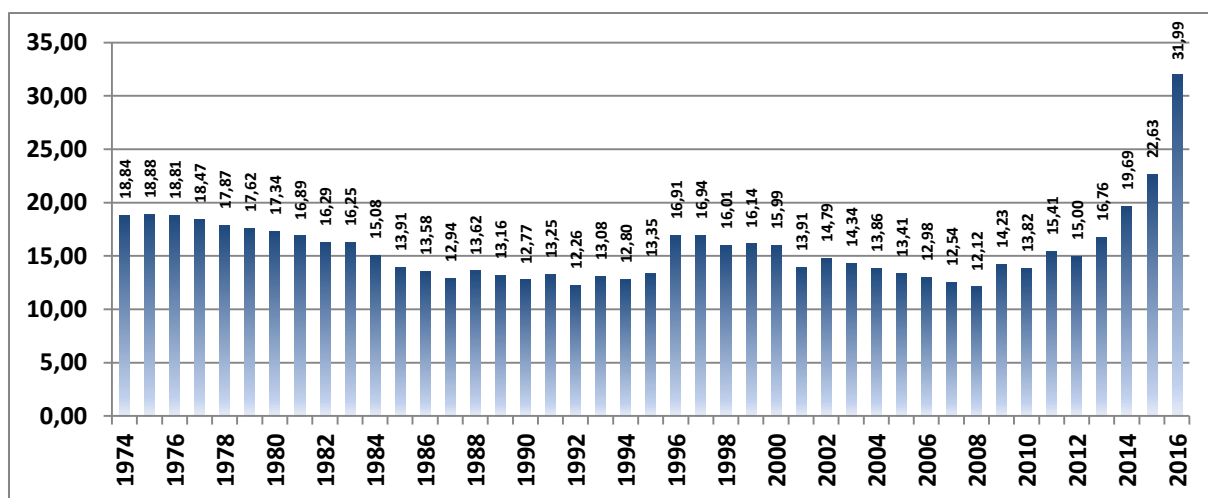
In der Haushaltssatzung 2016 ist der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigungen) auf 25,777 Mio. € festgesetzt worden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des vorläufigen Jahresabschlusses 2015 ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von rd. 12,680 Mio. € gebildet, der zu einer entsprechenden Kreditaufnahme im Jahr 2016 berechtigt.

Aus dieser Kreditermächtigung wurden im Jahr 2016 Darlehen in Höhe von insgesamt 9.900.000,00 € aufgenommen.

In der Kreditermächtigung für das Jahr 2016 ist ein Betrag i. H. v. 15 Mio. € zur Finanzierung von investiven Auszahlungen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Asylbewerbern / Flüchtlingen enthalten, der nur zu einem Teil in Anspruch genommen werden musste (< 500 T€).

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wird voraussichtlich ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von rd. 13,16 Mio. € gebildet.

Die Schulden aus Krediten für Investitionen liegen zum 31.12.2016 bei 31.999.779,48 €.



Schulden aus Investitionskrediten (Angaben in Mio. €)

Übersicht über die bestehenden Zinsbindungsfristen

Tabelle 7

Darlehen	Schuldenstand 31.12.2016	Zinsbindung bis	Umschuldungs- betrag*	aktuelle Zinssätze
808/153	691.106,89 €	30.09.2017	670.752,72 €	1,2200%
808/139	254.831,55 €	15.02.2018	222.153,87 €	4,2800%
808/148	989.243,93 €	30.09.2018	916.082,77 €	4,5990%
808/151	1.735.338,42 €	31.12.2018	1.585.312,45 €	3,8000%
808/140	3.123.950,85 €	30.06.2019	2.900.984,92 €	4,1600%
808/123	2.302.533,38 €	30.09.2019	2.201.902,82 €	3,5200%
808/152	1.874.112,82 €	31.12.2020	1.764.791,21 €	3,2500%
808/124	244.062,78 €	30.12.2021	- €	3,9200%
808/154	1.072.678,20 €	30.12.2022	929.076,47 €	1,9900%
808/155	1.613.670,73 €	15.02.2023	1.360.493,10 €	2,1600%
808/156	300.803,83 €	15.05.2023	180.449,83 €	0,1500%
808/157	3.379.944,61 €	30.03.2024	3.086.745,77 €	2,1100%
808/158	433.555,45 €	30.09.2024	364.640,16 €	1,4700%
808/122	629.446,04 €	15.12.2025	512.742,12 €	1,1400%
808/160	900.000,00 €	15.02.2026	- €	0,1900%
808/159	5.500.000,00 €	15.02.2026	3.745.682,00 €	0,8918%
808/161	6.954.500,00 €	30.09.2046	- €	1,6500%
	31.999.779,48 €			

*Restverbindlichkeit am Ende der Zinsbindungsfrist

Entwicklung des Finanzhaushalts Prognose für 2016 – Vergleich Vorjahre

<i>Tabelle 8</i>	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	vorl. Ergebnis 2015	vorl. Ergebnis 2016
<u>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>							
1. Steuern und Abgaben	21.193	20.518	23.029	23.236	25.999	27.017	28.165
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.066	10.182	12.745	12.571	13.176	14.048	14.315
3. sonstige Transfereinzahlungen	474	510	533	486	552	648	740
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	5.320	5.570	6.670	6.762	6.471	6.777	7.992
5. privatrechtliche Entgelte	557	618	733	707	766	822	764
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.775	5.273	5.956	5.089	3.720	2.123	2.502
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	108	127	126	127	112	120	94
8. Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.223	2.075	1.281	1.432	1.660	2.051	1.912
10. Summe Einzahl. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	42.716	44.874	51.073	50.412	52.456	53.605	56.483
<u>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>							
11. Auszahlungen für aktives Personal	15.154	15.650	16.076	16.572	17.414	18.558	19.668
12. Auszahlungen für Versorgung	2	1	1	1	1	1	1
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.807	7.262	8.374	8.530	8.294	8.902	9.383
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	595	714	612	518	620	705	627
15. Transferauszahlungen	20.984	21.301	22.318	22.594	21.434	20.897	21.432
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	1.404	1.269	1.286	1.335	1.334	1.966	1.913
17. Summe Auszahl. a. lfd. Verwaltungstätigkeit	43.946	46.196	48.667	49.549	49.097	51.029	53.024
18. Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.230	-1.322	+2.406	+862	+3.359	+2.576	+3.460
<u>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>							
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.401	785	204	1.031	306	702	211
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	512	2.003	1.243	777	1.660	1.523	172
21. Veräußerung von Sachvermögen	816	3.763	2.443	1.809	2.143	2.395	265
22. Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0	0	0	0
23. Sonstige Investitionstätigkeit	76	19	15	19	40	23	160
24. Summe Einzahl. aus Investitionstätigkeit	2.806	6.570	3.906	3.636	4.148	4.643	808
<u>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</u>							
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	394	406	415	655	2.146	161	3.454
26. Baumaßnahmen	5.739	2.706	4.006	3.452	3.574	5.328	7.816
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	929	1.022	827	1.108	895	1.426	1.596
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0	1	0	7	334	1.929	164
29. Aktivierbare Zuwendungen	351	165	251	143	0	1	49
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	25	0	0	0
31. Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.413	4.300	5.500	5.391	6.949	8.845	13.080
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.607	+2.270	-1.594	-1.754	-2.801	-4.202	-12.272
33. Finanzmittel-Überschuss / -fehlbetrag	-5.837	+948	+812	-892	+558	-1.626	-8.812

Finanzkennzahlen

Im Folgenden werden verschiedene Finanzkennzahlen aus dem im Juni 2014 vom Verwaltungsausschuss beschlossenen Katalog zur Gesamtergebnisrechnung dargestellt und erläutert. Dazu wird eine Zeitreihe verwendet, die die Jahresergebnisse 2010 bis 2014, das vorläufige Jahresergebnis 2015 sowie die aktuelle Prognose für den 31.12.2016 umfasst. Anhand dieser Datenreihen soll die grobe Entwicklung der Haushaltszahlen gezeigt werden. Das grundsätzliche Ziel der Analyse der Ergebnisrechnung ist, über eine Untersuchung der Aufwands- und Ertragsgrößen in der Vergangenheit Aufschlüsse über die mögliche Ergebnisentwicklung in der Zukunft zu erhalten.

Bei Anwendung der Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass sie sich nur auf einen Ausschnitt aus der Realität fokussieren. Die Bildung und Auswertung von Kennzahlen lässt sich daher als spezifische Form einer Modellanalyse interpretieren, bei der vereinfachende Annahmen getroffen werden, die die Aussagekraft einschränken können. Einzelne Kennzahlen und daraus abgeleitete Beurteilungen können eine geringe Aussagekraft haben, da möglicherweise relevante Einflussgrößen, Zusammenhänge und Ursachen nicht berücksichtigt werden. Interkommunale Vergleiche sind auch auf der Basis von Kennzahlen nur mit Einschränkungen möglich, da die kommunale Landschaft zu unterschiedlich ausgeprägt ist:

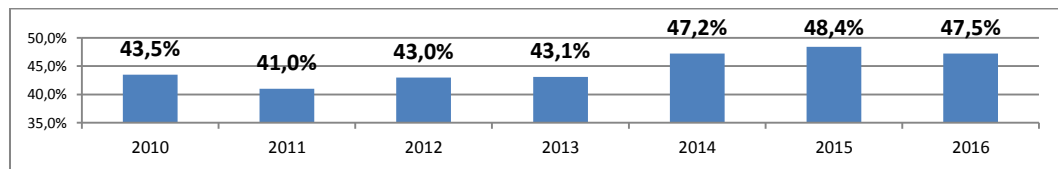
- Unterschiedlich einwohnerstarke Kommunen sind nicht direkt vergleichbar, weil sie je nach Größe mehr oder weniger Aufgaben wahrnehmen. In den großen Städten konzentrieren sich zentralörtliche Einrichtungen (Theater, Museen usw.), die auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Umlandes mitgenutzt werden. Entsprechend sind die Aufwendungen in den zentralen Orten höher als in den kleineren Gemeinden.
- Gleiches gilt für den Vergleich von kreisfreien, großen selbständigen, selbständigen und den übrigen kreisangehörigen Gemeinden. Sie sind nicht unmittelbar vergleichbar, da sie zu unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen.
- Auch bei Gemeinden mit gleicher Größe und gleichem Status ergeben sich z. T. signifikante Unterschiede, die sich einerseits aus der unterschiedlichen Aufgabenverteilung zwischen den Landkreisen/der Region Hannover und den kreis- oder regionsangehörigen Gemeinden (insbesondere bei den Schulen) ergeben. Andererseits gibt es erhebliche Differenzen, die aus der Eigen- bzw. Fremderledigung von Aufgaben (insbesondere bei den Kindertagesstätten) resultieren.
- Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Kommunen in sehr unterschiedlichem Ausmaß Ausgliederungen vorgenommen haben, sodass der Kernhaushalt nur noch eine begrenzte Aussagefähigkeit beinhalten kann. Insbesondere in größeren Kommunen kann ein wesentlicher Teil des Personals, der Investitionen und der Schulden in diesen „Auslagerungen“ gefunden werden. Entsprechend niedriger sind die Merkmalsausprägungen in den Kernhaushalten.

Kennzahlen gem. Erlass des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport

1. Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde im Haushaltsjahr „selbst“ finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Kommune in der Zukunft in der Lage sein wird, ihre Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen.

*(Ermittlung = Steuererträge und ähnliche Abgaben * 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen).*



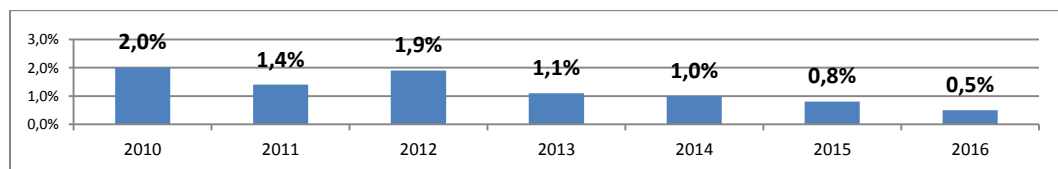
2. Allgemeine Umlagequote

Die Stadt Burgdorf erhält keine Umlagen, diese Kennzahl gilt insbesondere für Samtgemeinden und Landkreise bzw. die Region Hannover.

3. Zuschussquote

Die Zuschussquote an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Kommune an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Umfang der Ausgliederungen zu berücksichtigen.

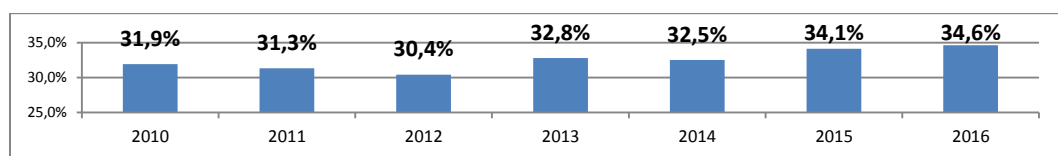
*(Ermittlung = Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen * 100 / ordentliche Aufwendungen)*



4. Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalaufwendungen gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen. Es ist eine möglichst niedrige Quote anzustreben.

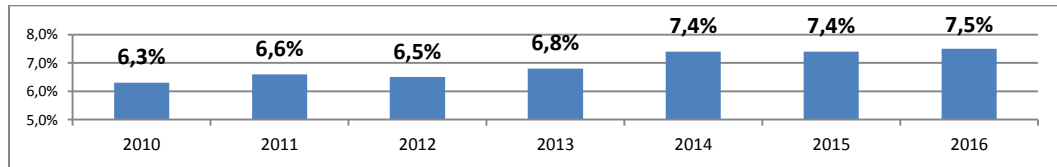
*(Ermittlung = Personalaufwendungen * 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen)*



Zur Interpretation der Quote muss allerdings auch die absolute Höhe der ordentlichen Aufwendungen herangezogen werden, da das Fallen und Steigen der Quote auch durch die Reduzierung oder den Anstieg der übrigen Aufwendungen verursacht sein kann.

5. Abschreibungsintensität

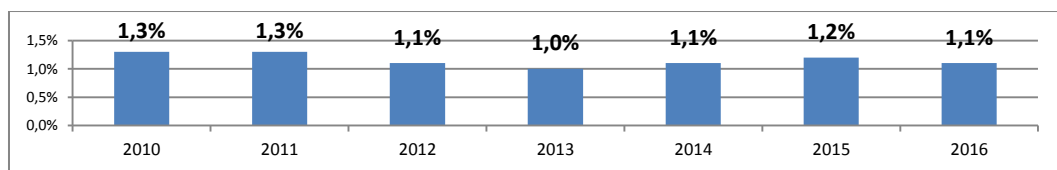
Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Stadt durch die Nutzung ihres Vermögens belastet wird. (*Ermittlung = Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen * 100 / ordentliche Aufwendungen*)



6. Zinslastquote

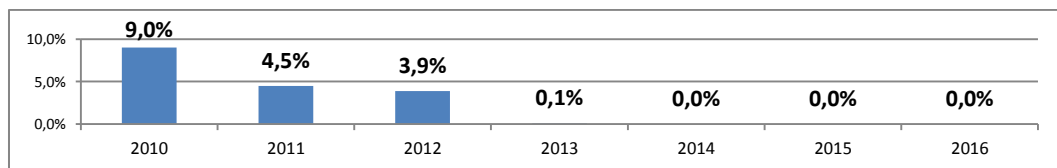
Die Kennzahl Zinslastquote gibt die anteilmäßige Belastung der Stadt durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.

(*Ermittlung = Zinsaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen*)



7. Liquiditätskreditquote

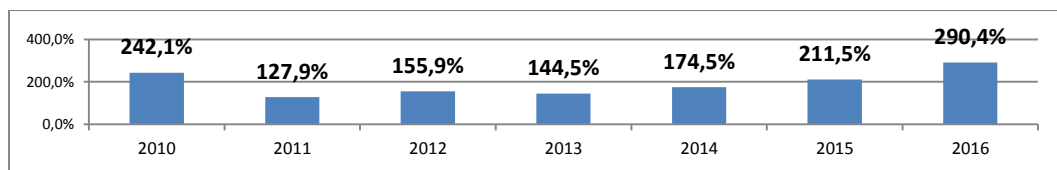
Die Liquiditätskreditquote gibt an, in welchem Verhältnis die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit der Gemeinde. (*Ermittlung = Höhe der Liquiditätskredite * 100 / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit*).



8. Reinvestitionsquote

Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z. T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreibungen verbraucht werden. Im Ergebnis müssen die Abschreibungen gedeckt werden bzw. darf das Eigenkapital nicht sinken. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbliebene Reinvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demografische Wandel zu berücksichtigen.

(Ermittlung = $\text{Bruttoinvestitionen} * 100 / \text{Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen}$)

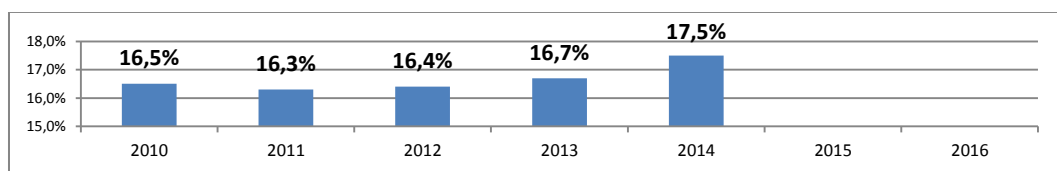


9. Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Nettoposition zur Bilanzsumme an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad. Grundsätzlich gilt: je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Kommune von Gläubigern.

(Ermittlung = $\text{Schulden inklusive Rückstellungen} / \text{Bilanzsumme}$)

Finanzkennzahl zur Vermögenslage – Ermittlung für die Jahre 2015 bis 2016 derzeit noch nicht möglich.

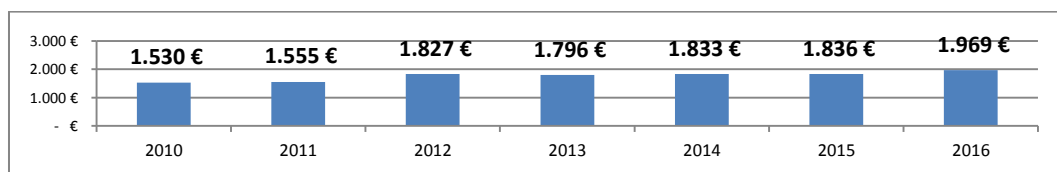


Im Vergleichsring IKVS sind zusätzlich zu den o. g. Kennzahlen die folgenden Kennzahlen definiert:

10. Ertrag inkl. Finanzertrag je EW

Zeigt die Ertragskraft der Kommune je EW. Außerordentliche Erträge (z.B. Erträge aus Grundstücksverkäufen) bleiben unberücksichtigt.

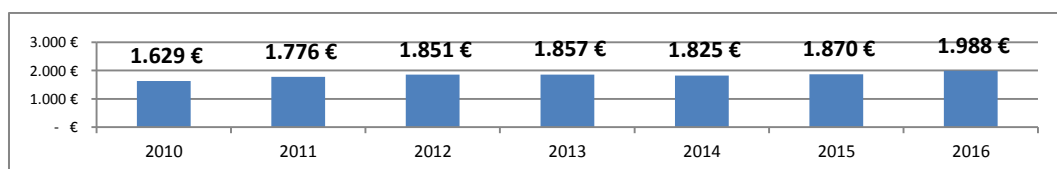
(Ermittlung = $\text{Erträge [ohne innere Verrechnungen, ohne a.o. Ertrag]} / \text{Einwohner}$)



11. Aufwand inkl. Finanzaufwand je EW

Zeigt die Belastung der Kommune je EW. Außerordentliche Aufwendungen (z.B. Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen) bleiben unberücksichtigt.

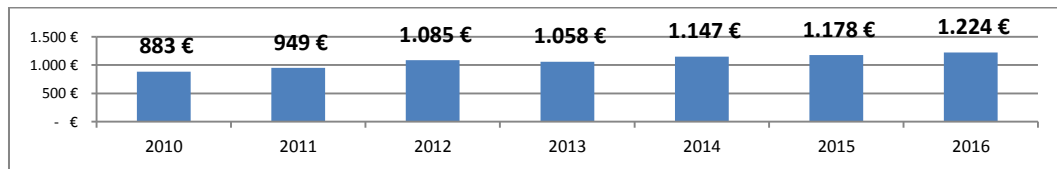
(Ermittlung = $\text{Gesamtaufwand [ohne innere Verrechnungen, ohne a.o. Aufwand]} / \text{Einwohner}$)



12. Ertrag aus Steuern und Schlüsselzuweisungen je EW

Indikator für die Finanzstärke der Kommune. Steuereinnahmen und Einnahmen aus dem Finanzausgleich je Einwohner.

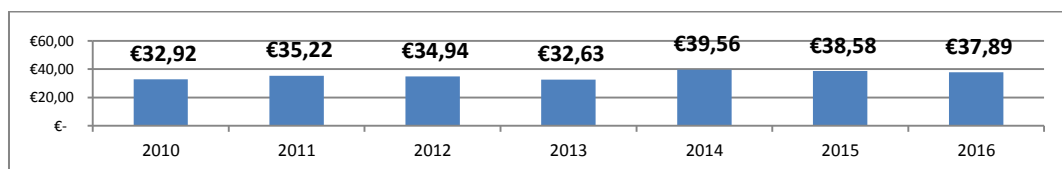
(Ermittlung = Steuererträge und Schlüsselzuweisungen / Einwohner)



13. Schuldendienst je EW

Der Schuldendienst je EW zeigt die Aufwendungen (Zinsen und Tilgung) für alle Kredite außer den Liquiditätskrediten an.

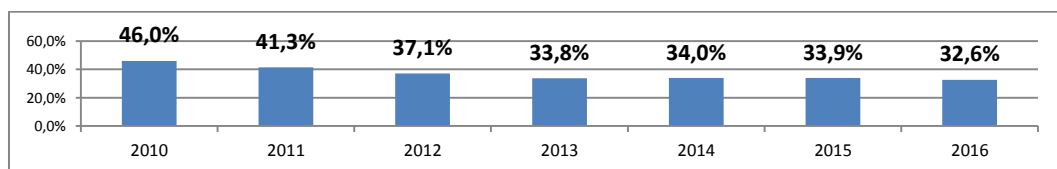
(Ermittlung = Zinsen und Tilgung / Einwohner)



14. Anteil Umlage (RU, etc.) an Erträgen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen in %

Die Kennzahl bildet das Verhältnis der Belastung aus Umlagezahlungen zur Ertragsstärke der Kommune ab.

(Ermittlung = Allg. Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände x 100 / Steuererträge und Schlüsselzuweisungen)

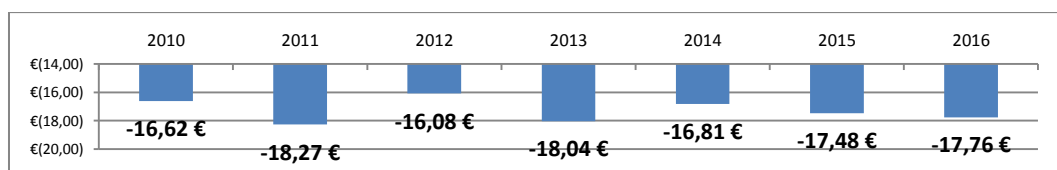


15. Finanzergebnis je EW

Finanzergebnis als Saldo aus Finanzerträgen* und Finanzaufwendungen* / Einwohner.

* Zinserträge, Zinsaufwendungen

(Ermittlung = Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen / Einwohner)



16. Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen je EW

Diese Kennzahl zeigt an, inwiefern die Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen zur Ertragslage der Gemeinde beitragen.

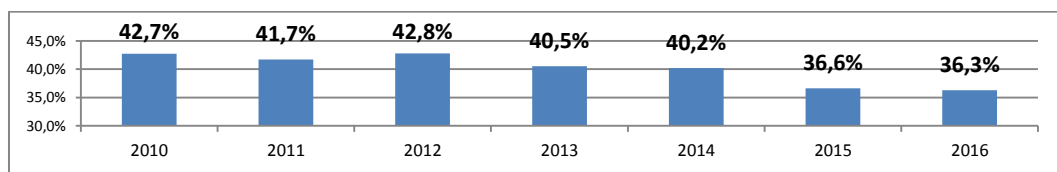
(Ermittlung = Gewinne aus wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen / Einwohner)

Die Stadt Burgdorf erhält keine Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen.

17. Transferaufwandsquote

Die Höhe der Transferaufwandsquote zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch Transferaufwendungen (z.B. Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage) belastet wird.

*(Ermittlung = Transferaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen)*

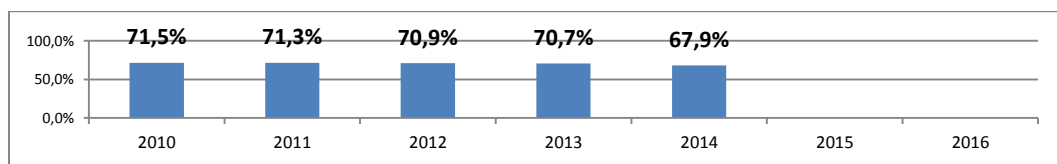


18. Eigenkapitalquote 1

Diese Kennzahl misst den Anteil des Basisreinvermögens am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl ist bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator.

(Ermittlung = Basisreinvermögen 1 x 100 / Bilanzsumme)

Finanzkennzahl zur Vermögenslage – Ermittlung für die Jahre 2015 bis 2016 derzeit noch nicht möglich.

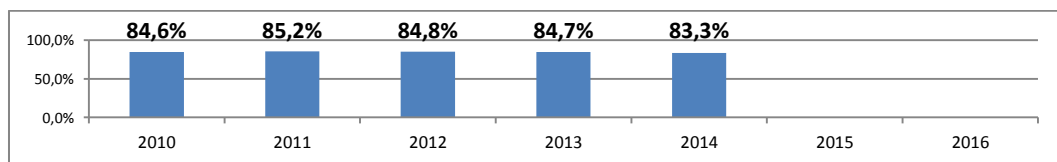


19. Eigenkapitalquote 2

Diese Kennzahl misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße Basisreinvermögen um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

(Ermittlung = (Basisreinvermögen und Sonderposten) x 100 / Bilanzsumme)

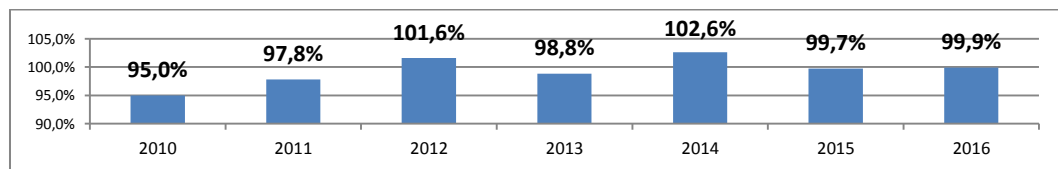
Finanzkennzahl zur Vermögenslage – Ermittlung für die Jahre 2015 bis 2016 derzeit noch nicht möglich.



20. Aufwandsdeckungsgrad 1

Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der Gesamtaufwendungen zu den Gesamterträgen an (inkl. a.o. Erträge und Aufwendungen).

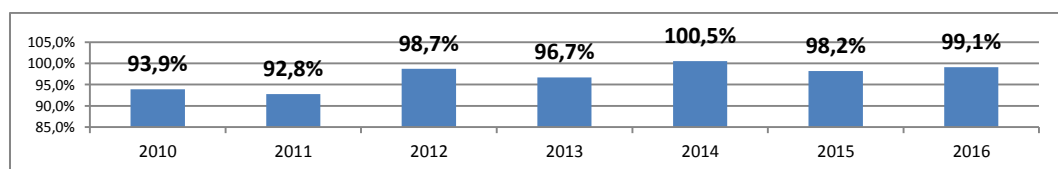
(Ermittlung = Gesamterträge x 100 / Gesamtaufwendungen)



21. Aufwanddeckungsgrad 2

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch vollständige Deckung erreicht werden.

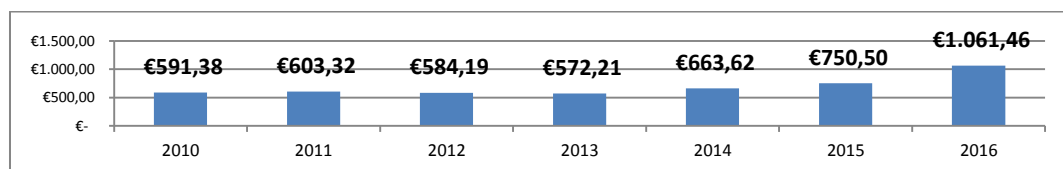
(Ermittlung = ordentliche Erträge x 100 / ordentliche Aufwendungen)



22. Kreditbestand je EW

Zeigt den Schuldenstand je EW.

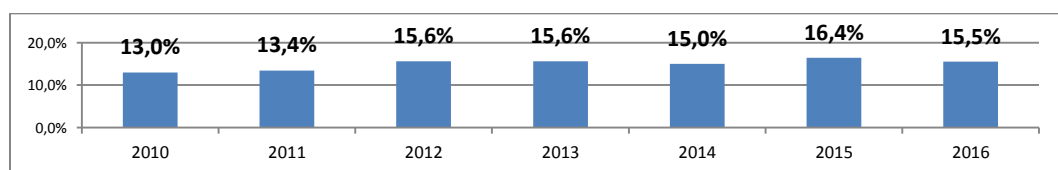
(Ermittlung = Investitionskredite + Liquiditätskredite [Kassenkredite] / Einwohner)



23. Sach- und Dienstleistungsintensität

Diese Kennzahl lässt erkennen, in welchem Umfang sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter* entschieden hat.

(Ermittlung = Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / ordentliche Aufwendungen)



* In den Sach- und Dienstaufwendungen (bzw. hier den „Leistungen Dritter“) sind im Wesentlichen die Bauunterhaltung (Hochbau und Tiefbau), Mieten, Bewirtschaftungskosten (Heizung, Strom etc.) und die Haltung von Fahrzeugen (Kraftstoffe, Reparaturen) enthalten.